



Reiseangebot (Reise-Nr.: 142)

19.01.2019

Aserbaidshon, das Land des Feuers



Preise:	auf Anfrage EUR p.P. im Doppelzimmer auf Anfrage EUR EZ-Zuschlag
Reisetermin:	01.01.1970 - 01.01.1970
Reisedauer:	1
Land/Länder:	Aserbaidshon
Reisethema:	Kultur
Mindestteilnehmerzahl:	-
Reiseveranstalter:	via cultus GmbH Märchenstraße 13, 76297 Stutensee Tel. 0721/968-47-73 Fax 0721/968-47-74 email: info@via-cultus.de

Leistungen:

Inklusivleistungen

- Linienflüge mit namhafter Airline in der Economy Class inkl. aktueller Flughafen-Tax und Sicherheitsgebühr
- Moderner Reisebus (der Gruppengröße entsprechend)
- Qualifizierter, örtlicher deutschsprachiger Reiseführer
- 9 x Übernachtung in ausgewählten Hotels und Gästehäusern
- Halbpension
- Ausführliche Reise- und Informationsunterlagen

Optional

- Nicht genannte Mahlzeiten / Getränke
- Persönliche Ausgaben und Trinkgelder
- Fakultative Aktivitäten / Ausflüge
- Reiseversicherungen
- Transfer zum / vom Flughafen bzw. Rail & Fly

Reiseprogramm:

1. Tag: Anreise

Flug mit namhafter Airline von Deutschland nach Baku. Begrüßung und Transfer zu Ihrem Hotel.

2. Tag: Baku - die Metropole Aserbaidshans

Stadtbesichtigung von Baku. Zu den Sehenswürdigkeiten der Altstadt gehören u.a. der Palast der Schirwanschahs, der Jungfrauenturm, mittelalterliche Bäder, Karawansereien und Handwerksstätten. Zum Abschluss des Tages bringen wir Sie hoch hinauf auf den Bergpark, von dem Sie aus einen wunderschönen Panoramablick über die Bucht genießen können. Nach der Pause erkunden Sie die neuere Stadtgeschichte Bakus. Anfang des 20. Jahrhunderts, unmittelbar nach der Entdeckung der ersten Öllager, entstanden die ersten Art Nouveau Häuser der Ölbarone. Sie unternehmen einen Bummel durch das elegante Stadtviertel mit seinen prächtigen Häusern und spazieren über den prächtigen Boulevard entlang des Kaspischen Meers. Am Nachmittag werden Sie mehr über die Situation der Frauen in Aserbaidshan erfahren. Im „World Café“ treffen Sie sich mit Aktivistinnen.

3. Tag: Begegnungen

Nach umfangreichen Renovierungen wurde das deutsch-aserbaidshansische Kultur- und Begegnungszentrum "Kapellhaus" im September 2000 in Baku wiedereröffnet. Als Veranstaltungsort erstklassiger Kulturveranstaltungen, als deutsches Sprachlernzentrum und als Begegnungsstätte der deutschen Minderheit konnte sich das vom Auswärtigen Amt geförderte Haus bereits einen festen Platz in der Kulturszene Aserbaidshans sichern. Sie besuchen das Institut für einen informativen Rundgang. Nach einer Pause besuchen Sie eines der zahlreichen Museen in Baku (z.B. Rustam Mustafayev Staatsmuseum der Künste). „Schwerpunkte der Sammlung liegen bei aserbaidshansischer, russischer und europäischer Kunst, ferner bei persischen, türkischen, chinesischen und japanischen Künstlern.“ In der Hügellandschaft südlich der Altstadt besuchen Sie den Märtyrerfriedhof. Er ist dem Andenken jener gewidmet, die ihr Leben im Krieg mit Armenien verloren haben, aber auch jener 137 Menschen, die am 19. und 20. Januar 1990 getötet wurden, als sowjetische Panzer die Straßen von Baku einnahmen. Zum Abschluss genießen Sie (nur bei guten Wetter) eine 1-stündige Bootstour in der Baku-Bucht. Je nach Zeitplan können Sie sich in die Fluten stürzen.

4. Tag: Tag des Feuers

Heute besuchen Sie die Halbinsel Abscheron. Sie ist für die riesigen brennenden Naturgaslager berühmt. Der zoroastrisch oder hinduistische - Forscher sind noch im Disput - Feuertempel Ateshgah ist Ihr Ziel. Weiter geht es mit der mittelalterlichen Festung Mardakan. Gegen Mittag fahren Sie dann zum Nationalpark Gobustan (UNESCO Welterbe). Dieser liegt südlich von Baku zwischen den Bergen des Großen Kaukasus und dem Kaspischen Meer eingebettet. Steinzeitliche Urmenschen haben hier viele interessante Felszeichnungen hinterlassen, die von ihrer Kultur, den Weltvorstellungen und Sitten erzählen. Bei Bibi-Eybat haben Sie die Gelegenheit ein Ölfeld aus der Nähe zu fotografieren.

5. Tag: Gence - Historisch bewegte Stadt

Sie verlassen heute die Hauptstadt und lernen das grüne Aserbaidschan kennen. Sie fahren nach Gence, „im Westen zentral zwischen Armenien und Georgien sowie beidseitig des Gence-Flusses gelegen, ist die Heimat des Nationsdichters Nizami. Die zweitgrößte Stadt Aserbaidschans blickt auf eine 2000 Jahre alte Geschichte zurück. Einige der Wegmarken sind: Blütezeit im 12. Jahrhundert, religiöses und wirtschaftliches Zentrum im 17. Jahrhundert, 1918 bis 1920 Hauptstadt der unabhängigen Republik Aserbaidschan, anschließend unter Stalin Industriestadt mit dem Namen „Kirovabad“ und seit 1989, dem Ende der Sowjetära, wieder offiziell als Gence benannt. Heute zählt Gence rund 300.000 Einwohner, bietet viel Grün, mehrere Hochschulen und natürlich als Folge seiner wechselvollen Historie einiges an Sehenswürdigkeiten, u.a., die Alexander-Njweski-Kirche, das etwas außerhalb gelegene 20 Meter hohe Nizami-Mausoleum, die Schah-Abbas-Moschee und einen Hamman, beides aus dem 17. Jahrhundert, sowie eine Karawanserei. Darüber hinaus ist Gence ideal, um von hier aus weitere Orte des Westens aufzusuchen. Für Naturfreunde geradezu ein Muss ist der See Göygöl, der sogenannte Blaue See. 36 Kilometer entfernt von Gence, gesäumt von Wiesen und Wäldern, im Hintergrund beeindruckende Berge, gehört der klare Bergsee zu den schönsten Attraktionen, die man in Aserbaidschan vorfinden kann.“ Sie erreichen Gence am Nachmittag und unternehmen noch einen geführten Stadtrundgang, um die wichtigsten Bauwerke und Sehenswürdigkeiten zu entdecken.

6. Tag: Deutsche Wurzeln

Nach dem Frühstück fahren Sie an den See Göygöl, den sogenannten „Blauen See“, der, gesäumt von Wiesen, Wäldern und beeindruckenden Bergen zu den schönsten Attraktionen, des Landes gehört. „In der Nähe von Gence liegt Xanlar, die erste deutsche Kolonie in Aserbaidschan, von Flüchtlingen aus Württemberg 1819 als Helenendorf neu gegründet, wie auch Şəmki, das frühere Annenfeld, mit der Ruinenstätte des mittelalterlichen Alt-Şəmki. Die Stadt wurde im Jahr 1819 von deutschen Siedlern unter Zar Alexander I. gegründet und trug den Namen Helenendorf. Die Stadt wurde zu einer der bedeutendsten Kolonien der Kaukasien-Deutschen, die auch Anfang des 20. Jahrhunderts noch eine deutliche Bevölkerungsmehrheit in Helenendorf stellten. Die deutsche Gemeinde organisierte sich in Vereinen, in der Stadt gab es eine eigene deutschsprachige Presse, darunter etwa die kommunistische Zeitung Lenins Weg. 1938 bis 1941 wurden die Deutschen unter Stalin vertrieben und die Stadt 1938 in Xanlar nach einem aserbaidshianischen Arbeiterführer Xanlar Safaraliyev umbenannt. Am 25. April 2008 wurde die Stadt nach einem nahe liegenden See in Göygöl umbenannt. Von der deutschen Besiedlung blieb der Stadt die lutherische Pfarrkirche, die heute als Museum genutzt wird und die als Alleen angelegten Straßen. Außerdem gibt es ein historisches Museum, ein Kino und die Brücke Ag Korpu (Weiße Brücke), die im 12. Jh. n.Chr. erbaut wurde. Auf dem deutschen Friedhof ist das Grab von Victor Klein eines der Neusten. Victor Klein galt als letzter Aserbaidschaner deutscher Herkunft und starb im Frühjahr 2007.“

7. Tag: Sheki - der Orient lässt grüßen!

Heute fahren Sie in den nördlichen Teil des Landes. Die Route führt ein Stück entlang des mächtigen Stausees Mingacevir. Am Nachmittag erreichen Sie dann Sheki, wo Sie sich auf die Erkundung im historischen Stadtkern begeben. Dabei besichtigen Sie auch das historische Museum, die Sommerresidenz der Khans, eine mittelalterliche Karawanserei mit Werkstatt, wo die bekannten Fenster aus dem bunten Glas (Shebeke Stil) hergestellt wurden und werden. Zum Abschluss geht es dann in eine Konditorei wo Sie die orientalischen Süßigkeit Halva kosten dürfen.

8. Tag: Bergwelt

Heute erkunden Sie die mystische Bergwelt des Kaukasus. Sie besuchen die romantischen Bergdörfchen Kish, wo Sie eine zauberhafte Kirche vorfinden, die schon Thor Heyerdahl in seinen Bann zog, Qax und Ilisu. Die überbordende Natur der eindrucksvollen Gebirgsausläufer wird Sie vollends begeistern. Am Nachmittag fahren Sie dann weiter nach Gabala, der ältesten Stadt des Landes. Abendspaziergang in der Altstadt.

9. Tag: Auf Karawanenstraßen

Am frühen Morgen brechen Sie zu Ihrem letzten Stück des Weges auf nach Baku. Auf der Strecke gibt es noch die Besichtigung der Yeddi Gumbez (Sieben Säulen) in Shemakha, das Diri Baba Mausoleum in Maraza sowie einen der 300 aktiven Schlammvulkane, derentwegen das Land berühmt ist. Am Abend erreichen Sie dann Baku, Hotelbezug für die letzte Nacht. Abschiedsessen in einem Restaurant.

10. Tag: Heimreise

Frühes Frühstück oder Frühstücksbox. Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Deutschland.